

David Zink Yi im Kunstverein Braunschweig



Courtesy der Künstler, Hauser & Wirth, Zürich, Johann König Gallery, Berlin, Photo: Paul Zink Yi

David Zink Yi, "Why am I here and not somewhere else – independencia II" (2013)

von Gesine Borchardt

Veröffentlicht am: 24 Juni 2013

Der **Kunstverein Braunschweig** zeigt eine Einzelausstellung von David Zink Yi. Der in Berlin lebende Künstler, geboren 1973 in Peru, verwandelt die klassizistische Villa Salve Hospes in ein begehbares Orchester: Jeder Raum der 11-Kanal-Videoinstallation ist einem der elf Musiker der Band des Künstlers gewidmet, die dort vor Ort während der Proben gefilmt wurden. Zink Yi gründete „De adentro y afuera“ in Havanna, wo ihn der organisch ineinander fließende, unhierarchische Ausdruck der Musik faszinierte. Im Kunstverein setzt er diesen Ansatz unter dem Titel "Why am I here and not somewhere else - Independencia II" nun räumlich um.

Der Betrachter wandelt dabei durch eine Art dekonstruiertes, räumlich entzerrtes Orchester, das zugleich eine Intimität zulässt, wie sie beim Betrachten einer Musikgruppe nie zustande kommt. Einzelne Bewegungen, Gesichtsausdrücke und Einsätze der Sänger, Schlagzeuger, Timbales-Spieler und Trompeter zoomt Zink Yi mit seinen Wandprojektionen so stark heran, dass die Protagonisten nicht nur die Architektur zum Leben erwecken – sondern der Betrachter selbst stellt mit Blick auf alle Nuancen der Gefilmten eine beinahe physische Verbindung zu ihnen her. Dabei blickt er faktisch nur auf Projektionen, wie sie minimalistischer und dramaturgisch ärmer kaum sein könnten.

Als Referenzquelle gibt Zink Yi Michel de Certeaus Buch „Die Kunst des Handels“ aus dem Jahr 1980 an. Der Autor spricht darin von der Entgegenwirkung des Auges auf die Wahrnehmung des Körpers. In Braunschweig folgt der Körper dem Gehör – und bleibt da stehen, wo das Auge in den Bann gezogen wird.

SALE 50
ENJOY UP TO **50** % OFF